Inhaltsverzeichnis

ergoscience | ISSN 1861-6348 · 71823 | 16. Jahrgang | März 2021 | 1-44
gelistet in: OTDBASE (www.otdbase.org/) | CINAHL Plus (www.ebscohost.com) | LISK/CareLit® (www.carelit.de)

1 **Gasteditorial: Innovationspreis Ergotherapie 2022**
Birte Hucke, Dr. Ullrich Schulz-Kirchner

2 **Editorial**
Cosima Pinkowski

Originalarbeiten

3 Lisa Birkner, Lale Menek, Corinna Eitel:
The way to play – Spielplatzentwurf für ein Klinik-Außengelände für Kinder zwischen 1,5 und 14 Jahren
The way to play – playground design for a clinic outdoor area for children between 1.5 and 14 years

12 Sarah Mohr:
Gemeinsam auf dem Weg – Eine qualitative Studie zur Implementierung modellgeleiteten Arbeitens in ambulanten Ergotherapiepraxen
Moving forward together – A qualitative study on the implementation of model-guided therapy in outpatient occupational therapy practices

21 Natalie Gätz, Bianca Schymura, Christina Theissen:
Live is Life – „Lebenselixier" Konzertbesuch – Eine qualitative Studie zur Meaning Construction
Live is Life – Attending concerts as "essence of living" – A qualitative study on meaning construction

31 **International News**

Diskurs

32 Claudia Trickes
„Dann sind das aber doch gar keine Patienten mehr!" Von Patient*innen, Klient*innen, selbstbestimmten Menschen und der Suche nach einem adäquaten Umgang mit diesen Termini in den Gesundheitsberufen

Evidenzbasierte Praxis

35 Jeanice Klemmt
Die Bedeutung der Freizeit für Kinder und Jugendliche mit signifikanten körperlichen Behinderungen: Implikationen für die Optimierung von Partizipation
Powrie, B., Copley, J., Turpin, M., Ziviani, J. & Kolehmainen, N. (2020). The meaning of leisure to children and young people with significant physical disabilities: Implications for optimising participation. British Journal of Occupational Therapy, 83(2), 67–77. b_powrie@hotmail.com. https://doi.org/10.1177/0308022619879077

37 Ramona Harms, Jennifer Beck
Studienzusammenfassung: Achtsamkeit und menschliche Betätigung – Ein Scoping-Review
Goodman, V., Wardrope, B., Myers, S., Cohen, S., McCorquodale, L. & Kinsella, E. A. (2019). Mindfulness and human occupation: A scoping review. Scandinavian Journal of Occupational Therapy, 26(3), 157-170. doi:10.1080/11038128.2018.1483422

39 Chiara Urban
Autismus-Spektrum-Störung: Wie können Ergotherapeut*innen Schulen unterstützen?
Marie Grandisson, Émilie Rajotte, Julie Godin, Myriam Chrétien-Vincent, Élise Milot, Chantal Desmarais (2020). Autism spectrum disorder: How can occupational therapists support schools? Canadian Journal of Occupational Therapy, 87 (1): 30-41, First published online August 11, 2019. doi:10.1177/0008417419838904

42 **Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Ergotherapiewissenschaft (e.V.)**

42 **Veranstaltungsbericht: 6. dOS-Treffen: Erprobung eines Journal Clubs zur Occupational Science**

43 **Veranstaltungskalender**

Rezensionen

43 Documentation Manual for Occupational Therapists – Writing SOAP Notes

44 Rehabilitation nach Krebserkrankung

Impressum
Vorschau / Richtlinien für Autor*innen

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de







Birthe Hucke
DVE-Vorstandsmitglied
für Standards und
Qualität

Julia Schirmer
DVE-Vorstandsmitglied
für Bildung und
Wissenschaft

Dr. Ullrich Schulz-Kirchner
Verleger
Schulz-Kirchner Verlag GmbH

Innovationen geben der Zukunft eine Zukunft.
Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie haben in Ihrem ergotherapeutischen Arbeitsalltag spannende Projekte entwickelt und umgesetzt? Sie haben ein bedeutsames Thema in der Ergotherapie erforscht? Sie haben ein innovatives digitales Schulkonzept entwickelt? Sie engagieren sich in besonderer Weise in Ihrem Ausbildungskurs oder in Ihrer Studiengruppe?
Sie wollen auf jeden Fall dazu beitragen, die Ergotherapie weiterzuentwickeln?

Dann sollten Sie sich für den **Innovationspreis Ergotherapie 2022** bewerben!

Ergotherapie ist vielfältig. Für die Ergotherapie der Zukunft braucht es das Zusammenwirken von Bildung, Forschung und beruflicher Praxis. Gemeinsam tragen sie dazu bei, die Ergotherapie voranzubringen!
Aus diesem Grund haben wir die bisherigen Preise zum **Innovationspreis Ergotherapie** zusammengeführt.

Wir suchen jetzt innovative Beispiele aus der beruflichen Praxis, der Forschung und der Bildung, die einen Beitrag leisten können, die Ergotherapie noch weiter fortzuentwickeln und den Weg für andere zu erleichtern, indem sie zeigen, was alles möglich ist!

Gehen Sie also mit gutem Beispiel voran, bewerben Sie sich für den **Innovationspreis Ergotherapie** und gestalten Sie so die Ergotherapie der Zukunft aktiv mit.

Der Preis wird gemeinsam vom DVE und dem Schulz-Kirchner Verlag verliehen.

Wir freuen uns auf die Einsendung Ihres Beitrages bis zum 12. Dezember 2021.

Herzlichst

Birthe Hucke Julia Schirmer Dr. Ullrich Schulz-Kirchner

Urheberrechtlich geschütztes Material. Copyright: Schulz-Kirchner Verlag, Idstein. Vervielfältigungen jeglicher Art nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlags gegen Entgelt möglich. info@schulz-kirchner.de



Cosima Pinkowski
Chefredakteurin

Liebe Leser*innen; liebe Kolleg*innen; liebe an den Entwicklungen, dem Fortschritt, der Wissenschaft und Forschung in der Ergotherapie Interessierte und Mitwirkende!

Entwicklungen und Veränderungen gehören in alle Lebensbereiche und darüber können Sie in dieser Ausgabe der ergoscience lesen. Ja, es ist richtig, es handelt sich hier um die Ausgabe 1/2021 der ergoscience – im neuen Design! Seit 2011 blieben wir dem Erscheinungsbild treu bis auf z.B. ein verändertes Fotodesign außen und neue Rubriken innen. In der aktuellen Ausgabe setzen wir für Sie das veränderte Layout um mit einer komplett neu gestalteten Titelseite und aufgelockerten Innenseiten. Ebenso präsentieren wir den überarbeiteten und nun zweisprachigen Untertitel.
Nachdem wir das Leitbild der ergoscience fertiggestellt, die Webseite erneuert sowie die Hinweise für Autor*innen grundlegend aktualisiert haben, ist es uns ein Anliegen, die ergoscience auch optisch neu aufzustellen. Lesegewohnheiten haben sich verändert, neue Generationen von Ergotherapeut*innen beenden ihre Studiengänge und setzen sich für die Wissenschaft in der Ergotherapie ein. Wir möchten mit einer modernen, lesefreundlichen Gestaltung eine heterogene Leserschaft erreichen, die die Erkenntnisse aus Theorie und Forschung aktiv aufnimmt, diskutiert, umsetzt.
Unsere Profession entwickelt sich weiter, neue Rahmenbedingungen erfordern modifiziertes Handeln, das Wesen der Wissenschaft im Allgemeinen ist die Suche nach Erkenntnis. So wie sich stückweise und fließend diese Erkenntnisse in ein Ganzes oder in Bekanntes einfügen, vervollständigt sich das durchgehende (Jahres-)Motiv der Titelseite erst allmählich mit der jeweils 4. Ausgabe. Zur Einordnung im Jahresverlauf (und zur Vorfreude) finden Sie das komplette Motiv oberhalb des Inhaltsverzeichnisses.

In den Originalarbeiten können Sie Neues erfahren zu Veränderungen in der Betätigung Arbeit, in der Umwelt Spielplatz und dazu, wie unterschiedlich Menschen der Betätigung Konzertbesuch Bedeutung zuweisen.

Die Wechselbeziehungen zwischen Betätigung, Person und Umwelt beeinflussen die Gesundheit und relevante Outcomes, wie z.B. Betätigungsperformanz, Engagement an Betätigungen, Partizipation, Lebensqualität. Veränderungen der Konstrukte können sich daher vielfältig auswirken. Konzeptionelle Modelle helfen uns, Zusammenhänge zu durchdringen und in klientenzentiertes und betätigungsorientiertes Handeln zu übertragen. Die Umstellung auf modellgeleitetes Arbeiten in ergotherapeutischen Praxen haben Sara Mohr et al. in ihrer Untersuchung beleuchtet. Mittels leitfadengestützter Experteninterviews ermitteln sie Ressourcen und Barrieren auf der Makro-, Meso- und Mikro-Ebene und ordnen den komplexen Umstellungs- und Lernprozess in ein Change-Modell mit drei Hauptphasen ein: Mobilisieren, Verändern und Erhalten.

Kinder nutzen Spielplätze für Freizeitaktivitäten, Spiel und Lernen sowie für soziale Interaktionen, jedoch richten sich Zugang und Nutzbarkeit meist nicht an Kinder mit Gesundheitseinschränkungen. Lisa Birkner und Kolleginnen befragen Kinder im Krankenhaus, deren Eltern und Krankenhausmitarbeiter*innen und entwickeln das Konzept eines barrierefreien und inklusiven Spielplatzes unter Berücksichtigung des Universal Designs.

Die Bedeutung einer Betätigung ist relevant, um deren Anpassung, Aufgabe oder Aufrechterhaltung zu verstehen. Die Betätigungen selbst und ihre wahrgenommene Bedeutung verändern sich im Lebenslauf. Natalie Gätz und Kolleginnen stellen Meaning Construction in den Mittelpunkt und erfragen bei Personen ab 65 Jahren die Bedeutungszuweisung der Freizeitaktivität Konzertbesuch. Als Grundlage dient ein Modell, das den persönlich erfahrenen Wert und die Bedeutung einer Betätigung betont (ValMo-Modell).

Das Aufrechterhalten von Betätigungen trotz Veränderungen hat einen positiven Effekt auf die Gesundheit und stiftet Identität; wir kennen es im Kontext von gesundem Altern, bei Transitionen u.a. Dagegen sind Anpassungen an Veränderungen, ob durch äußere oder innere Einflüsse ausgelöst, herausfordernde Prozesse, die sich auf Betätigungen auswirken. Auch das erleben wir bei unseren Klient*innen und sehen es in der aktuellen Zeit, in der wir alle die Anforderungen einer durch eine Pandemie veränderten Umwelt bewältigen.

Bleiben wir dabei, bedeutungsvolle Betätigungen zu ermöglichen! Spielplatz? Konzertbesuch? Engagement an bedeutungsvollen Betätigungen bleibt aktuelles Ziel für unsere (vulnerablen) Klient*innen und für uns selber – auch unter den veränderten äußeren Bedingungen.

Für das Team der Herausgeberinnen
Cosima Pinkowski